

Welche Bedeutung die Wandzeitung bei der Lösung der volkswirtschaftlichen Aufgaben hat, zeigt uns ein Beispiel aus dem Stahl- und Walzwerk Riesa. Die Kollegen an den Martin-Öfen verpflichteten sich, die Planschulden aus dem Jahre 1954 zu begleichen und zusätzlich 7000 Tonnen Stahl über den Plan hinaus in diesem Jahr zu produzieren. Die Agitatoren hatten mit den Kollegen gesprochen, wie sich die Nichterfüllung des Plans auf ihr eigenes Leben auswirkt. Sie haben an Beispielen aus dem Betrieb gezeigt, wie durch schludrige Arbeit manche Tonne Stahl verlorengeht. Dabei wurden die Agitatoren von der Wandzeitung unterstützt. So nahm z. B. ein Artikel zur Arbeit eines Kollegen der Gießerei Stellung, der täglich durch unsaubere Arbeit eine große Menge Stahl vergeudete. Auf Grund dieses Artikels erschien bei der Wandzeitungsredaktion ein Kollege, der sich zu dieser Kritik äußerte. Die Meinung dieses Kollegen wurde ebenfalls an der Wandzeitung veröffentlicht. Der Erfolg war, daß sich nun die Kollegen der Brigade in der Gießgrube über die Qualität der Arbeit auseinandersetzen. Diese Diskussion dehnte sich schließlich auf alle Brigaden aus. Es kann mit zum Verdienst der Wandzeitung gerechnet werden, wenn jetzt die Arbeiter beim Gießen mehr Sorgfalt anwenden, und wenn bereits guter Stahl über den Plan hinaus produziert wird.

Die Wandzeitung der Abteilung 410 im VEB Elektrokohle, Berlin, unterstützt ebenfalls den Kampf um die Rentabilität des Betriebes. Mancher Kollege ließ es in letzter Zeit an der nötigen Arbeitsdisziplin fehlen. Die Arbeiter waren mit dem Verhalten dieser Kollegen keineswegs einverstanden, aber ihre Ermahnungen wurden in den Wind geschlagen. Erst als die Wandzeitung damit begann, durch Artikel, Karikaturen und satirische Gedichte die Bummelanten auf ihr schlechtes Verhalten hinzuweisen und die Kollegen ihre Namen jedem sichtbar in solch beschämender Weise genannt sahen, änderte sich dies. Es entwickelte sich schließlich in der ganzen Abteilung eine Diskussion darüber, in der allen Kollegen klar wurde, welcher Schaden dem Betrieb und der Volkswirtschaft entsteht, wenn jeder Kollege nur fünf Minuten am Tage bummeln würde. Alle Kollegen sehen jetzt ein, wie wichtig es ist, die Arbeitszeit pünktlich einzuhalten.

Diese Beispiele zeigen, daß solche kritischen Artikel der Wandzeitung dazu beitragen, das Bewußtsein der Werktätigen zu heben und sie auf die wichtigsten Aufgaben im Betrieb, die doch ein Teil der gesamtstaatlichen Aufgaben sind, hinzulenken.

Noch nicht in allen Betrieben wird die Wandzeitung ihrer Bedeutung entsprechend genutzt. Im VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“ in Wildau z. B. hängt in der Abteilung Großzerspanung eine Wandzeitung, die nur aus einer „Täglichen Rundschau“ ohne jeden Kommentar besteht. In der Abteilung Schmiede steht zwar über der Wandzeitung „Hier spricht der Agitator“, aber an der Wandzeitung selbst hängt nur das Protokoll einer AGL-Versammlung. Dabei gibt es in diesem Betrieb eine Verpflichtung der Werktätigen, auf staatliche Zuschüsse in diesem Jahr zu verzichten und zusätzlich einen Gewinn von 300 000 DM an den Staatshaushalt abzuführen. Sollte nicht gerade die Wandzeitung als eines der lebendigsten und wirksamsten Agitationsmittel dazu benutzt werden, um die Verwirklichung dieser Verpflichtung zu unterstützen? Wir denken, daß das unbedingt notwendig ist. An der Wandzeitung muß berichtet werden, wie die Verpflichtung vom Betrieb, von der Abteilung, der Brigade und jedem Kollegen erfüllt wird, welche Schwierigkeiten und Hemmnisse es dabei gibt und wo die Ursachen dafür liegen. Die Wandzeitung muß dazu dienen, die